

Ausstellungen im Museum Landschaft Eiderstedt

## „Verschickungskinder“ und „Kriegswaisen“ in St. Peter-Ording

Vergangenes soll nicht nur in den Blickpunkt gerückt werden

Das Museum Landschaft Eiderstedt ist mehr als nur das Gedächtnis der Landschaft Eiderstedt, wenn es Vergangenes in den Blickpunkt rückt. Es klärt auch auf über Zusammenhänge und regt an zum Nachdenken über bestimmte Themen.-

**Zurzeit laufen im Museum zwei Ausstellungen, auf die hier hingewiesen sei:**

### **1 – „Kinderkurheime“ - bis zum 23.12.2023**



„Ehemalige Verschickungskinder“ besuchten im Sommer 2021 St. Peter-Ording.

Vor Ort geführte Gespräche gaben den Anstoß, eine Studie zum Schicksal von Verschickungskindern erstellen zu lassen.

Am 11. Oktober 2022 wurden Ergebnisse der Untersuchung öffentlich präsentiert.

**Die Ausstellung zu den „Kinderkurheimen“ ist das Ergebnis einer Kooperation von Mitarbeiter/innen des Historischen und Soziologischen Seminars der Christian-Albrechts-Universität in Kiel**

**mit dem Museum Landschaft Eiderstedt in St. Peter-Ording. Sie basiert auf der zugehörigen Studie.**

2021 hatte die Gemeinde der CAU den Auftrag erteilt. Land SH und Gemeinde SPO haben die Erstellung der Präsentation gefördert.

Die Ausstellung wurde am 10. Juni einem internen Kreis vorgestellt und ist bis zum 23. Dezember 2023 im Obergeschoss des Museums im Raum für Sonderausstellungen zu sehen.





Bild in der Ausstellung – „Verschickungskinder“ und Betreuerinnen beim Baden in  
St. Peter-Ording  
Sonderausstellung „Orte der Erholung, Orte der Gewalt?“

**2 – „Kriegswaisen“ - bis zum 30.07.2023**





Museum Landschaft  
Eiderstedt

GALERIE IM GANG

## Kriegswaisen in St. Peter-Ording

1.–30. Juli  
2023

Öffnungszeiten unter  
[www.museum-landschaft-eiderstedt.de](http://www.museum-landschaft-eiderstedt.de)

4 eindruckliche Porträts von  
Ingeborg Danielsen

Museum Landschaft Eiderstedt · Olsdorfer Str. 6 · 25826 St. Peter-Ording  
Öffnungszeiten unter: [www.museum-landschaft-eiderstedt.de](http://www.museum-landschaft-eiderstedt.de)

Im Museum sind in der „Galerie im Gang“ vier Aquarelle der Künstlerin Ingeborg Danielsen (1908- 1997) ausgestellt. Sie zeigen Kriegswaisen, die im Kinderheim „Haus in der Sonne“ von Lydia Pilgram nach Ende des Krieges ein Zuhause gefunden haben. Ihr Mitgefühl für die dort liebevoll und mühsam ins Leben begleiteten Kinder drückte sie in eindrucksvollen Portraits aus. Diese gehören

zu einer Sammlung von mehreren Aquarellen, die der Nachlassverwalter von Frau Danielsen, Herr Stefan Lau, der Kunstsammlung der Gemeinde St. Peter-Ording geschenkt hat.

Die begabte Malerin hatte wie die Kinder 1945 im „Haus in der Sonne“ Unterkunft gefunden. Sie lebte dann von 1953 an in Hamburg, wo sie ihre künstlerische Ausbildung erfuhr. Frau Danielsen ist über viele Jahre immer wieder gerne nach St. Peter gekommen.

**Die Porträts geben einen Eindruck von den Zeitumständen in den 1950er Jahren. Man sehe nur auf das „Outfit“ dieser Heranwachsenden oder auf die Ernsthaftigkeit und Nachdenklichkeit der für das Portrait stillsitzenden Kinder. Das „Gute-Nacht-Lied“ singende Mädchen mit den angewinkelten Knien berührt: Allein, die Welt verstehen wollend, geborgen im neuen „Zuhause“ bei ihren neuen Vertrauten im Heim.**





Dies ist ein Beispiel dafür, wie Kinder aufgenommen worden sind, die nach dem Krieg in St. Peter-Ording als Waise „strandeten“.

Wer mit so viel Mitgefühl gemalt hat, hat die Kinder auch liebevoll begleitet.

**Im Kunsthaus St. Peter-Ording in der Wittendüner Geest**

läuft derzeit bis zum 17. September

**die 12. Ausstellung mit dem Titel „Gezeitenwechsel“ und „Spuren des Lebens“.**

Dort sind u.a. auch weitere Bilder der Künstlerin ausgestellt.

Hans Jörg Rickert, 29. Juni 2023, jb-spo